

**Rede von Herrn Albert Detmers
anlässlich der Preisübergabe 2014 am
19. September 2014 im Grandhotel
ADLON Kempinski in Berlin**

**MESTEMACHER PREIS MANAGERIN
DES JAHRES 2014**



Liebe Frau Schäferkordt,
liebe Gäste,

ich begrüße Sie alle ganz herzlich im Namen meines Bruders Fritz und unserer Familien sowie im Namen des MESTEMACHER-Teams.

Heute freue ich mich bereits zum 13. Mal den **MESTEMACHER PREIS MANAGERIN DES JAHRES** überreichen zu dürfen. Seit dem Jahre 2002 – dem Jahr der ersten Verleihung – bis heute kann man feststellen, dass sich schon viel in die richtige Richtung verändert hat. Meine Frau hat mit diesem Preis und auch mit den anderen beiden Preisen frühzeitig Bewegung in die Debatte und in die Politik gebracht. Die anderen beiden Preise sind der **MESTEMACHER KITA-PREIS**, den wir seit 2001 an Kindertagesstätten regional vergeben, die Vorbild für die Gleichstellung der Geschlechter und für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind.

Der weitere Preis trägt den interessanten Namen **MESTEMACHER PREIS SPITZENVATER DES JAHRES**. Hiermit prämiieren wir seit 2006 vorbildhafte Spitzenväter, die sich nicht nur der Erziehung ihrer Kinder annehmen, sondern auch ihren Partnerinnen die berufliche Weiterentwicklung ermöglichen.

Des Weiteren geben wir dieses Jahr für 2014 zum 10. Mal den Mestemacher Frauenkalender heraus. Dieser beinhaltet die Kurzlebensläufe herausragender Frauen und herausragender Spitzenväter.

Doch nun zu Ihnen, Frau Schäferkordt. Sie erhalten heute die diesjährige Auszeichnung **MANAGERIN DES JAHRES**.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit der professionell arbeitenden Jury für die Mitarbeit bei der Auswahl von Top-Führungsfrauen danken.

Sie, liebe Frau Schäferkordt, verkörpern eine von den noch seltenen Führungsfrauen, die auf den Führungsetagen mit eindrucksvollen Erfolgen beweisen und bewiesen haben, dass Frauen diese Position gleich gut beherrschen wie die Männer. Damit fungieren Sie genauso wie die bisherigen Top-Spitzenfrauen, die wir prämiert haben, als Leitbild für den weiblichen Führungsnachwuchs.

Meine Damen und Herren,
bitte erlauben Sie mir bei dieser Gelegenheit eine Homage an eine andere starke Frau zu richten, nämlich an meine Frau Ulrike. Kurz vor Ostern dieses Jahres entdeckte sie eine kleine Verdickung in ihrer rechten Brust. Die daraufhin vorgenommene Diagnose war ein Schock für uns: Brustkrebs!

Wir hatten Glück in diesem Fall in der Nähe ein fantastisches Ärzteteam in Form des Brustzentrums Lippe zu haben. Die Diagnosen und Therapien machten Ulrike und mir Mut. Sie entschied sich damals auf Rückfrage einer regionalen Zeitung dazu, ihre Erkrankung öffentlich zu machen. Die Resonanz damals war überwältigend für Ulrike und auch für mich, denn sie erhielt von sehr vielen uns unbekannt Menschen Genesungswünsche, Zuspruch und Lob dafür, dass sie anderen Frauen mit ihrer Veröffentlichung Mut gemacht hat.

Nun sind schon 6 Monate vergangen und 5 Chemotherapien liegen hinter Ulrike. Dass sie den Kampf gewinnen kann, wusste sie, als der Tumor nach der zweiten Chemositzung nur noch halb so groß war. Seit der vierten Behandlung war er ganz verschwunden. Überstanden ist die Krankheit damit allerdings noch nicht. Es steht nun noch eine Brust-OP an und eine Strahlentherapie im Dezember. Während dieser Zeit hat Ulrike

soweit es ihr möglich war, ihre Aufgaben und ihren Beruf weiter verfolgt, auch um sich abzulenken. Ab Januar haben ihr die Ärzte gesagt, könne sie wieder voll da sein. Für die Fachhochschule Bielefeld ebenso, wie für das Unternehmen, denn Ende Januar steht die Jahrespressekonferenz an. Ihr größter Wunsch war es, den heutigen Termin erfolgreich wie immer organisieren und durchstehen zu können. Und es ist wie immer eine tolle Veranstaltung.

Liebe Ulrike, ab Januar wird diese Krankheit für Dich, so Gott will, abgeschlossen sein. Ich muss sagen, ich bewundere Deinen Mut und Deine Stärke in dieser Lebenslage und freue mich, wenn wir im Februar zwei Wochen gemeinsam mit der MS Europa die südamerikanischen Küsten entdecken können.

Meine Damen und Herren, ich möchte nun zurückkommen auf die heutige Hauptperson, nämlich zu Ihnen, Frau Schäferkordt. Ich darf Sie mit meiner Frau, übrigens zwei topstarke Frauen aus Lippe, nach vorne bitten, um Ihnen 5.000 Euro für soziale Zwecke und die wertvolle silberne Statue OECONOMIA zusammen mit meiner Frau zu überreichen.

Herzlichen Dank, meine Damen und Herren für Ihre Aufmerksamkeit.